



Holzbauten aus feinporigem Sipo-Holz sind ein Highlight in jedem Garten.

Bei Holzdecks ist die Wahl der passenden Holzart genau abzuwägen.

BILDER: DIEBOLD+ZGRAGGEN

Gartenbau – Bei der Gestaltung der grünen Oase unter freiem Himmel gilt es, mögliche Probleme bei Auswahl und Verarbeitung der Baumaterialien zu kennen und zu vermeiden.

Holz und Stein im Garten

Ein schöner Garten steht auf der Wunschliste vieler Hausbesitzer ganz oben. Eine Terrasse mit elegantem Holzdeck für die schicken neuen Liegestühle? Oder lieber eine Natursteinmauer mit regionalem Charme? Bereits seit vielen Jahren steigt das Interesse am Garten als «Wohnzimmer unter freiem Himmel». Und weil es bei vielen um das Haus nicht ganz so schön aussieht wie in den Hochglanz-Magazinen, ist bei den meisten Gartenplanern im Herbst und Winter Hauptsaison.

Doch Experten raten: «Eine Investition in den Garten sollte immer auch den langfristigen Wert des Hauses steigern. Wer viele Jahre Freude an dem neuen Gartenparadies haben möchte, sollte fachkundigem Rat vertrauen, insbesondere bei so wichtigen Entscheidungen wie der Materialwahl», rät Alain Diebold, Inhaber von Diebold + Zraggen Gartenbau AG aus Fislisbach. Nachfolgend darum die häufigsten Mängelquellen rund um Holz und Stein.

Herausforderung 1: Holzdeck

Holz gehört zweifellos zu den schönsten Baumaterialien überhaupt. Überall auf der Welt schätzen Menschen den warmen, natürlichen Charakter von echtem Holz und die enorme Vielfalt in Farbe, Maserung und Struktur. Gerade in den letzten Jahren haben sich elegante Holzdecks in die Herzen vieler Gartenbesitzer geschlichen. Ob traditionell und rustikal oder modern und chic: Mit dem Werkstoff Holz lassen sich vielseitige Gartenideen verwirklichen.

Gerade in der Vielseitigkeit liegt aber auch eine Gefahr, weiss Alain Diebold. Dies beginnt bei der Auswahl der richtigen Holzart. «Holz ist ein teurer Werkstoff, bei dessen Auswahl man sich gut beraten lassen sollte. Wer zum Beispiel gerne barfuss über seine Holzpaneele gehen möchte, sollte vorsichtig sein bei einheimischen Hölzern wie Lerche oder Tanne. Durch die grös-

seren Astringe entstehen leichter Risse als bei feinporigen Exoten. Diese führen regelmässig zu lästigen Spriessen an den Füssen.» Ein Umstand, der schon so manchem Gartenbesitzer die Freude getrübt hat – bis hin zum Ersatz durch eine passendere Holzwahl.

Überhaupt lautet Diebolds Rat: Wenn Holz, dann richtig. Schöne Natursteinbeläge sind ab Fr. 200.–/m² zu haben, aber bei feinporigen Tropenhölzern wie Ipe oder Sipo sollte man nicht zu Angeboten unter Fr. 300.– bis Fr. 400.–/m² greifen. Der Preis hängt mit der Qualität und der zu erwartenden Lebensdauer der Hölzer zusammen, die artbedingt auch unterschiedlich auf Witterung reagieren.

Die Unterkonstruktion

Ein Dauerbrenner auf den Mängel-listen der KEB (Kommission für Expertisen und Bewertungen des Gartenbauverbandes Jardin Suisse) sind Unterkonstruktionen für Holzdecks. «Hier kann es nur einen Rat geben: Lassen Sie einen Fachmann ran», so Diebold. «Wird die Unterkonstruktion nicht richtig angelegt, können Sie bereits nach wenigen Monaten alles wieder abbauen.» Wichtig ist bei der Umsetzung vor allem, dass der Aufbau nicht im Wasser stehen darf. Zwischen 5 und 10 cm Luftzirkulation sollte zwischen Aufbau und Unterbau gewährleistet sein, wobei das Trägermaterial normalerweise aus Beton oder Eisen besteht.

Ebenso wichtig ist die richtige Montage der Holzlattung, bei der die Astringe nach unten zeigen. Ein weiterer Aspekt ist die ausreichende Breite der Latten. Wurden sie in Gehrung geschnitten, fehlt später oftmals die nötige Breite. Grundsätzlich gilt: Je dichter und breiter das Holz, desto massiver die Latten. Niemals sollte aber unter 2,5 mm gearbeitet werden.

Ein Highlight bei schönen Holzdecks sind ebenso schöne Schrauben. «Früher wollte man Schrauben unbedingt vermeiden und hat deshalb von unten verschraubt», erzählt Diebold. «Doch was ist, wenn unterhalb der Konstruktion gearbeitet werden muss? Dann leidet durch den Austausch der Latten das ganze vormals ebenmässige Bild. Wir setzen heute schicke Schrauben aus Chromstahl oder Messing von oben, die in Grösse und Machart zum Holz passen. Das ist schick und praktisch zugleich.»

Herausforderung 2: Naturstein

Natursteinmauern gehören zu den ältesten Bauwerken der Menschheit. Heute stehen Hausbesitzern neben der klassischen trockenen (ohne Mörtel oder Beton gesetzten) Natursteinmauer zwei moderne Varianten offen: Die vorgemauerte Mauer (vorne gemauert, hinten betoniert) und die Mauerblendung. Bei dieser günstigen Variante wird das Mauerwerk als Dekor auf die betonierete Mauer gesetzt.

Terrassen, Hochbeete, Sitz- und Stehmauern, Mauern als freistehende Abtrennung oder als Sichtschutz – die vielseitigen Möglichkeiten bringen so manchen Gartenliebhaber ins Schwärmen. Aber auch hier gilt: «Das richtige Aufsetzen einer Natursteinmauer gehört zu den anspruchsvollsten Arbeiten im Gartenbau überhaupt und sollte nur von Spezialisten durchgeführt werden», so Diebold.

Wie erkenne ich einen Experten?

Vor allem durch gute Referenzen. Idealerweise besichtigen Sie drei oder vier Gärten, in denen die Mauern bereits ein paar Jahre stehen und lassen sich bei der Gelegenheit ausgiebig beraten. Eine Natursteinmauer ist auf Dauer angelegt. Entsprechend langfristig sollte die Beratung des Gartenplaners ausgerichtet sein. Von der Wahl des richtigen Steines und der Mauerart hängt ab, ob sich im Garten später ein harmonisches Gesamtbild ergibt.

Neben der Planung entscheidet massgeblich die Ausführung über die lange Standfestigkeit. Vor allem das Fundament und das Aufsetzen der Steine muss handwerklich präzise gearbeitet sein. Denn noch immer gilt: Natursteinmauern sind anspruchsvolle Handarbeit. Die Auswahl und Grösse der Steine, die Anordnung innerhalb des Mauerwerks und das Fugenbild leben von der Erfahrung und dem Geschick des einzelnen Handwerkers. pd



Langlebigkeit, Wetterbeständigkeit und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten sprechen für den Naturstein.



Freistehende Mauern wie diese Montagout-Mauer sind ein auffallendes Gestaltungselement.

INFOS UNTER

www.gartenideen.ch
www.dzgartenbau.ch